



Wer mitten in der Stadt wohnt, tut sich oft schwer, einen Parkplatz zu finden. Jetzt wurden auch die Parkzeiten für Anwohner mit Parkausweis auf dem Hildegardplatz (Foto oben links) begrenzt. Und in der Poststraße (links) gibt es kaum Möglichkeiten. Da ist das Sozialbau-Parkhaus am Marstall (rechts) ein Lichtblick für Kurzzeit- und Dauerparkler. Heute öffnet es die Tore (Einfahrt Landwehrstraße). Fotos: Ralf Lienert

Ab heute gibt es mehr Parkplätze

Innenstadt 84 Stellflächen stehen Kurzzeit- und Dauerparkern im Parkhaus am Marstall zur Verfügung. Die Sozialbau hat sich zum Start etwas Besonderes einfallen lassen. Warum es dennoch für Anwohner oft Probleme im Zentrum gibt

Kempten Das wird besonders all jene freuen, die in der nördlichen Innenstadt auf Parkplatzzuche sind. Ab heute öffnet ein neues öffentliches Parkhaus im Zentrum. Im Parkhaus „Marstall“ der Sozialbau an der Memminger Straße gibt es jetzt insgesamt 84 Parkplätze. 42 davon sind für Kurzzeitparkler reserviert. Doch auch Dauerparkern bieten sich neue Möglichkeiten: Im zweiten Unterschoss des Parkhauses werden 42 der 84 Plätze an sie vermietet. Die Nachfrage ist groß. Anwohner im Zentrum klagen immer wieder über zu wenig Parkmöglichkeiten – vor allem darüber, dass jetzt am Hildegardplatz Parken für Bewohner nur noch zeitlich begrenzt und nicht mehr überall möglich ist.

Parkplätze für Anwohner, die in der Innenstadt wohnen, ist immer wieder ein Thema. So auch kürzlich im Verkehrsausschuss des Stadtrats, als vier der sechs öffentlichen Plätze an der ZUM in sogenannte Bewo-

nerplätze umgewandelt wurden. Umgekehrt lief es auf dem Hildegardplatz. Dort durften Anwohner bisher überall mit ihrer Parkerlaubnis ihr Auto abstellen. Jetzt ist das zwischen 9 und 19 Uhr für zwei Stunden möglich. Das ärgert viele, die im Umfeld ihre Wohnung oder ihr Büro haben. Denn, wo soll jemand, der tagsüber immer wieder in Wohnung oder Büro zurück muss, sein Auto parken? Rings um den Hildegardplatz ist das schwierig. Und einen Dauerparkplatz in nahen Tiefgaragen oder Parkhäusern anmieten, sei schwierig, heißt es. Die Wartelisten seien lang. Der Ärger bei manchen Zentrums-Bewohnern ist – wie gegenüber der AZ geäußert – groß. Vor allem, da man Geschäftsinteressen am Hildegardplatz mehr berücksichtigen als Bewohnerwünsche.

Doch in der Innenstadt, sagt Tiefbauamtsleiter Markus Wiedemann, würden eben vielerlei Inte-

ressen aufeinanderstoßen. Da müsse man – wie am Hildegardplatz – abwägen und auch Rücksicht auf Kunden der Geschäfte nehmen. Für Dauerparkler gebe es zudem in der Nähe „Am Kirchberg“ noch Möglichkeiten. Außerdem werde durch den Wegfall der Parkplätze am Finanzamt nach der Festwoche die Parkzone A in die Landwehr- und Herrenstraße ausgeweitet.

Parkzone A ist die Bewohnerparkzone in der Innenstadt. Insgesamt 19 Bewohnerparkzonen gibt es in der Stadt. Pro Jahr würden 1500 Parkausweise an Anwohner ausgeben, davon für die 174 Parkplätze in der Zone A etwa 150. Steigen die Anfragen? „Nein“, sagt Wiedemann, die Zahl sei konstant. Die Zonen seien auch nicht in jedem Bereich als reine Anwohnerparkbereiche ausgewiesen, sondern oft gemischt. Das heißt: Es gibt öffentliche Kurzzeitparkplätze ebenso wie Plätze für Anwohner.

Bewohnerparken

Bewohnerparken ist in der Straßenverkehrsverordnung (Paragraf 45) geregelt:

- **Vorrechte** für Bewohner sind dann zulässig, wo mangels privater Stellplätze und Parkdruck keine ausreichende Möglichkeit besteht, in fußläufiger Nähe zu parken.
- **Reserviert** werden dürfen Werkstags von 9 bis 19 Uhr 50 Prozent der vorhandenen Plätze, ansonsten nicht mehr als 75 Prozent.
- **Nicht reservierte Flächen** sind aus Rücksicht auf Wirtschafts- und Dienstleister sowie den Liefer- und Publikumsverkehr zu regeln.
- **Ausnahmen** sind bedingt möglich.
- **Anspruch** auf Bewohnerparkausweise hat, wer melderechtlich registriert ist, in diesem Bereich wohnt und auf den ein Fahrzeug zugelassen ist.

Doch jetzt gibt es noch ein neues (altes) Parkhaus. Das hat die Sozialbau laut Geschäftsführer Herbert Singer nach einer Komplettsanierung geöffnet, um gerade in der nördlichen Innenstadt mehr Stellflächen anzubieten. Denn das Parkhaus war bisher ausschließlich an Dauerparkler vermietet. Ab heute ist das anders. Die Zu- und Abfahrten sind geregelt, das Haus wird überwacht und ist 24 Stunden geöffnet. Veranstaltungen in Kornhaus, Residenz oder in den Gasthäusern ringsum können problemlos lange besucht werden. Dauerparkler habe man berücksichtigt, da allein in den Sozialbau-Häusern wie Colosseum und Altstadt die Nachfrage sehr groß sei.

Bis 10. August ist Parken für Kurzzeitparkler im Marstall-Parkhaus übrigens kostenlos. Während der Festwoche gibt es günstige Tagestickets. Auch vom 20. August bis 10. September ist es kostenfrei. (be)